

## März

O Jugend, wo bist Du hin? Jetzt bin ich schon Student;  
„einer unter vielen“ und doch zu keinem kongruent.  
Deutschlands geliebte Elite bekennt sich voll zum Trend,  
feiert rücksichtslos enthemmt ihre denkerische Korpulenz.  
Jeder sieht jeden als die schärfste Konkurrenz,  
und sie schmieden Intrigen wie Macbeth, nur ohne daß sie Mord-  
lust drängt.  
Lebensläufe gelten heute als begehrtes Dokument,  
doch Karrieren verfliegen, das hier ist meine Kondulenz.  
Bevor ich Grundlagen beherrschend mich ganz und gar der For-  
schung schenk,  
lern' ich schwitzend im Sitzen, bis ich jedes Atom der Wohnung  
kenn'.  
Ich bin bequeme Beute und Sarottis bester Konsument;  
wenn ich es schaff', vermach' ich Donald Knuth ein Monument.  
Durch dieses Fegefeuer hilft Hoffnung mehr als Drohungen,  
bald bin ich ein freier Mann und wieder selber Produzent.  
Wenn ich jemals feier', dann nicht dicht gedrängt und opulent,  
sondern still im kleinen Rahmen ohne Alkohol und Poloheemd.

Ich erlebe meine Jugend mit Arbeit bedient.  
„full time student, part-time MC“  
Ich ächze und fluche und seh gar keinen Sinn.  
„full time student, part-time MC“  
Vielleicht hat Lernen der Suche nach der Wahrheit gedient,  
„full time student, part-time MC“  
aber manchmal will ich ruhen und dieser Wahrheit entfliehen.  
„full time student, part-time MC“

Kalorienbomber fliegen Angriffe gegen Denkblockaden,  
während Gedanken abdriften werde ich zum Denknomad.   
Der Druck baut Selbstvertrauen ab wie Demontage,  
jetzt verstehe ich den schulbedingten Anstieg der Selbstmorddra-  
te.

Ich versuch mich zu besinnen, als ging es um meine Memoiren,  
doch die Konzentration steckt fest in nervlichen Korsagen.  
Wenn das anhält, kann ich gleich alles aus dem Kopf schlagen,  
dabei ist mein Vorhaben nur Durchhalten statt Hervorrag.   
Ich wollt ich würde nicht so schwanken und hätte mehr Konstan-  
ten,  
könnte Unausgeglichenheit regulieren wie Thermostaten.  
Doch da ich drinnen ein Wut habe wie Demonstranten,  
sehe ich nicht das Wesentliche, nur einen faulen Egomanen.

Mein Infostudium dauert länger als Jahrmillionen,  
länger als das Jurastadium, vielleicht ist's verkehrt wie Palindro-  
me.

Mein Weg wird gesäumt von Garnisonen von Fachidioten,  
dabei will ich nur da durch und das Diplom nehmen.

*Chorus*